



Vielleicht halten Sie es für verrückt. Aber ich schaue gern Werbung. Dabei interessieren mich am wenigsten die Produkte, für die geworben wird. In der Werbung erfahre ich viel über mich, meine Schwächen und (geheimen) Wünsche. Ich möchte auch im Alter noch jugendlich frisch wirken. Vielleicht hilft mir dabei doch Olivenöl Intensivcreme Rose aus der Apotheke? Oder sollte ich einfach zu meinem Alter stehen und akzeptieren, dass meine Haut erschlafft, dass Muskeln nicht mehr die Kraft haben wie vor Jahren?

Aber da ist auch etwas, was mich an der Werbung massiv stört: dass ich immer nur fröhliche Familien sehe. Oder hast du in der Werbung schon mal gesehen, wie jemand wütend eine Tür zuknallt? Jede sich anbahnende Tragödie („Um Gottes Willen der frisch gewaschene Bademantel kratzt!“) wird abgewendet, und alle sind wieder glücklich, weil der Bademantel jetzt mit Lenor weichgespült wird.

Schau dir bitte noch einmal das Titelbild an, wie fröhlich alle in die Kamera lächeln und ihre blendend weißen Zähne zeigen. Da ist kein Morgenmuffel zu sehen, der sich gern nochmals im Bett umgedreht hätte.

Mein Vater arbeitete des öfteren auch sonntags. Und wenn er dann sonntags frei hatte, war sein großer Wunsch, dass wir gemeinsam frühstückten. Er deckte den Tisch und ab 8.15 Uhr drehte er das Radio voll auf: Das große Platzkonzert mit dem Heeresmusikcorps aus Münster. Wufftatta. Wufftatta. Mit diesen Klängen wollen Jugendliche bzw. junge Erwachsene unbedingt geweckt werden. Wenig gutgelaunt saßen mein Bruder und ich dann auch beim Frühstück, obwohl unsere Bademäntel flauschig weich waren. Irgendwann sagte mein Bruder in den frühen Sonntag hinein: „Familie ist eine Bombe mit rosa Schleifchen.“

Unser Vater überhörte diese Feststellung einfach und unsere Mutter verschluckte sich am heißen Kaffee.

Nachdem man sich von diesem Schrecken erholt hatte, wurde gemeinsam überlegt, wohin wir am Nachmittag einen Ausflug machen oder ob wir uns einfach in den Garten setzen wollten.

Was war da noch mit einer Bombe? Sie wurde jedenfalls nicht entschärft.

Beim heutigen Evangelium kommt mir dieser familiäre Sonntag in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Erinnerung.

„Jesus ging in ein Haus und wieder kamen so viele Menschen zusammen, dass er und die Jünger nicht einmal mehr essen konnten. Als seine Angehörigen davon hörten, machten sie sich auf den Weg, um ihn mit Gewalt zurückzuholen; denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgekommen waren, sagten: Er ist von Beélzebul besessen; mit Hilfe des Herrschers der Dämonen treibt er die Dämonen aus. Da rief er sie zu sich und belehrte sie in Gleichnissen: Wie kann der Satan den Satan austreiben? Wenn ein Reich in sich gespalten ist, kann es keinen Bestand haben. Wenn eine Familie in sich gespalten ist, kann sie keinen Bestand haben. Und wenn sich der Satan gegen sich selbst erhebt und gespalten ist, kann er keinen Bestand haben, sondern es ist um ihn geschehen. Es kann aber auch keiner in das Haus des Starken eindringen und ihm den Hausrat rauben, wenn er nicht zuerst den Starken fesselt; erst dann kann er sein Haus plündern. Amen, ich sage euch: Alle Vergehen und Lästerungen werden den Menschen vergeben werden, so viel sie auch lästern mögen; wer aber den Heiligen Geist lästert, der findet in Ewigkeit keine Vergebung, sondern seine Sünde wird ewig an ihm haften. Sie hatten nämlich gesagt: Er hat einen unreinen Geist. Da kamen seine Mutter und seine Brüder; sie blieben draußen stehen und ließen ihn herausschreien. Es saßen viele Leute um ihn herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Menschen, die im Kreis um ihn herumsaßen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ (Mk 3, 20-35 EÜ)

„Zoff in der Heiligen Familie“?

Jesu Mutter und Brüder nehmen wahr, wie Jesus und seine Jünger sich überfordern, dass sie oft nicht genügend Zeit zum Essen haben. Ihr Engagement in Ehren, wenn sie ihren Sohn / Bruder aus dieser Tretmühle herausholen wollen, aber sie werfen Jesus vor, er sei von Sinnen, und sie schrecken auch nicht davor zurück, Gewalt anzuwenden. Andererseits scheuen sie die direkte Auseinandersetzung mit Jesus. Sie bleiben „draußen“ und „lassen ihn herausschreien“. Sie wollen ihn in den Schoß der Familie zurückholen. Ich glaube, dass Jesus diese Entfremdung spürt. Für ihn ist Familie (mittlerweile) etwas anderes: im Kreise Gleichgesinnter (Jünger) geborgen zu sein: „Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“

Jesus denkt Familie anders. Da heutige Evangelium lädt uns ein, darüber nachzudenken, was wir unter Familie verstehen: Was hält Familie zusammen? Ist es nur ein gemeinsamer biologischer Ursprung? Oder auch eine gemeinsame Ausrichtung auf ein Ziel?

Mir fällt noch etwas an Jesu Argumentation auf. „Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ Warum spricht Jesus in diesem Zusammenhang nicht auch vom Vater? Für ihn ist die „Vaterrolle“ besetzt mit Gott. „So sollt ihr beten: ‘Unser Vater im Himmel...‘“. Er empfiehlt, niemanden auf Erden Vater zu nennen, denn nur einer sei unser Vater, der im Himmel, wir alle seien Geschwister (Mt 23,9).

Jesus lädt uns ein, unsere Familien nicht als Orte von Herrschaft, sondern als Beziehung von Gleichen zu denken.

Ein paar Anregungen, Familie anders zu denken:

„Familie ist wie ein Baum. Die Zweige mögen in unterschiedliche Richtungen wachsen, doch die Wurzeln halten alles zusammen!“

„Familie ist, wenn man die Leute mag, die einem auf die Nerven gehen.“

„Familie ist, wo Leben beginnt und Liebe niemals endet.“

„Familie ist, für den Rest seines Lebens nie mehr alleine zu sein.“

„Familie ist wie Musik. Es gibt hohe Töne, es gibt tiefe Töne, aber immer ein schönes Lied.“

„Familie ist, wenn das Chaos Spaß macht.“

Ich wünsche allen einen erholsamen und anregenden Sonntag und eine gute Woche

Ulrich Wojnarowicz

9. Juni 2024